

EINE LIEBE DIE... DER AUSGANGSPUNKT IST.

i S E G N A L I B R I
d i e T E F E N S

I Care wird ein Lesezeichen, das dich den Monat über begleitet mit dem Wort des Leben

MARIA
ITALIEN



EIN NEUER FREUND FÜR ALLE

Walid, der neue Mitschüler, wurde sehr schnell zu einem Problem für alle: Seine Tritte und Faustschläge hinterließen ganz schön Spuren und oft gingen wir mit einem blauen Auge nach Hause! Auch mich greift er oft an und beschuldigt mich, Dinge getan zu haben, die überhaupt nicht wahr sind. Die Eltern meiner Mitschüler sehen keine andere Möglichkeit, als diesen Jungen von der Schule zu weisen. Aber ich bin nicht damit einverstanden, ich finde es ungerecht. **Ganz bestimmt wäre Walid anders, wenn er nicht aus einer so problematischen Familie käme und zuhause oft geschlagen würde.**

Ich habe mit meiner Mutter darüber gesprochen, die auch unser Ideal lebt. Bei einem Treffen des Elternbeirats hat sie Walid verteidigt. Statt ihn von der Schule zu verweisen, schlägt sie vor, mit den Eltern zu sprechen und ihm zu helfen, sich in die Klassengemeinschaft einzuordnen. Nach einigem Hin und Her wird der Vorschlag angenommen. **Ich möchte auch etwas tun für Walid, und so organisieren wir mit zwei Freundinnen ein Fest zu seinem Geburtstag – natürlich als Überraschung. Ich habe die Einkäufe dazu erledigt und auch das Geschenk gekauft, einen tollen Lederball. Am Morgen des Geburtstages haben wir uns unter dem Lehrerpult versteckt und ihn mit einem Riesenplakat erwartet.** Als Walid in die Klasse kam, haben wir uns alle auf ihn gestürzt und haben ihm gratuliert. Er war ganz aus dem Häuschen vor Freude! Der Kuchen hat ihm gut geschmeckt, ganz zu schweigen von der Freude über das Geschenk. Von dem Tag an wurde Walid mein bester Freund. **Jetzt geht es ihm besser, er ist freundlich zu allen und auch außerhalb der Schule lächelt er allen zu.**

Was hättest Du in einer solchen Situation gemacht?

„DARUM NEHMT EINANDER AN, WIE AUCH CHRISTUS UNS ANGENOMMEN HAT, ZUR EHRE GOTTES“ (Röm 15,7)

Aus einem Kommentar von Chiara Lubich zusammengestellt vom Gen 3 Weltzentrum

Diese Worte erinnern uns daran, dass Jesus immer **alle aufgenommen hat**, vor allem die Kleinen und Unwichtigen, die Seine Liebe am meisten brauchten. Jesus hat allen **seine Freundschaft angeboten**, er hat nach und nach alle Barrieren niedergeissen, die Stolz und Egoismus unter den Menschen aufgebaut hatten.

VERTREIBEN WIR
JEDES URTEIL
AUS UNSEREN
HERZEN

Jesus war die Offenbarung der Liebe des Vaters, der jeden von uns aufnimmt. Auch wir müssen eine solche Liebe untereinander haben.

Das will Gott von uns: **wir sollen einander annehmen, genauso wie Jesus uns angenommen hat.**

ÜBERWINDEN WIR
GEMEINSAM
JEDE
SCHWIERIGKEIT

Dieses Wort erinnert uns auch an eine Seite unseres eigenen Egoismus, auf die wir immer wieder herein fallen. Es ist sehr schwierig - das müssen wir zugeben - diesen Egoismus zu überwinden: **den Hang, uns von den anderen abzusondern, sie zu diskriminieren, auszustoßen, weil sie vielleicht anders sind als wir und darum unbequem sind, sie stören uns.**

SCHRITT FÜR
SCHRITT
AUF DIE
ANDEREN ZU

Den anderen annehmen, der anders ist als wir – das ist die Grundlage der christlichen Liebe.

Das ist der Ausgangspunkt, **der erste Schritt zu einer Zivilisation der Liebe.**

Und das ist heute dran, dazu ruft Jesus uns alle auf.